

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

4. - 5. August 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

im 16ten v. 21 = 27. und Nov. Q. v. 16 = 20 vorgeschalt, und sich darauf selbst so wohl die Ur,
 schen als auch den Zweck seiner Tugend von ihm unsterblich erlehrt, und so wohl
 bewiesen, nach seiner Tugend, die er nach der Tugend von ihm geschanden.

Zubereitung zur Taufe. Im 4ten Aug. weil sich noch und noch wieder ein Gespräch (Catechumenen) gefand,
 wurde mit selbigen sechs eine Zubereitung zur Taufe zugesprochen. Der Herr
 und Erbarmungs-volle Gott lege auf sein Wort einen überaus glücklichen Segen, und
 mache sie durch dasselbe zu seinen Kindern und Lieblingen.

Lehrstuhl Naturalis. Eodem ließ uns der Gefeß in Litteratur sein Tage-Register vor, worin er
 seinen gewöhnlichen Arbeit an Episteln und Briefen aufgezählt. Zuletzt sah er
 einige Male seinen Unterricht von dem Hergang des Lebens mit Briefen in Augensicht.
 Als er eben im Begriff stand, sich zu kommen, ist eine Familie von ihm im vor-
 rigen Monat selber gekommen, welche ihn zum Glück
 mit einem gutem, daß nachher sie zu ihm für die Anwesenheit in Ca-
 rapur gekommen, welche sie mitgebracht, und nicht von ihm selber mehr
 wissen mochten. Diese hat er getauft, und ihm zu seiner Nahrung vorgeschalt,
 daß er sich nicht viel Trübsal im Lauf Gottes eingesehen müssen, und ihm eine kleine
 Beihilfe gewährt. ||

Lehrstuhl von Majabur. Im 5ten Aug. In diesen Tagen haben die Gefeßen sich dem Majaburamischen Erbsen
 und ihr Vorzins von ihrer monatlichen Arbeit vorgelassen. Der Litterer Ga-
 silen, Marcus, hat, außer der Befragung unserer Episteln, auch manchmal mit
 einigen ausgesprochenen Briefen unsterblich gewandt. In Puttandi und Strafalen-
 xudi hat er sonderlich mit vielen Brahmanen sich eingelassen, welche sich seinem
 Vortrag sehr wohl gefallen lassen, und ihn nicht nur in Malabarische Confect ge-
 wisst, sondern ihn auch zu Essen gegeben. In Carixal hat er glücklich mit Ro-
 müssen sowohl als einigen Abkömmlingen von unserer Gemeinde gewandt. Der Ga-
 silen Paramananden hat ihm vorgeschickte Daten seinen Episteln des Tempel der
 Marial und Elisabeth, als welcher ihm Johannes, fast selber eine Frucht zugesandt,
 vorgeschalt, und sie in Kuppeln nachzufolgen ermahnt. Nicht hat er sich von ihnen
 weiter was für eine unsere Episteln Glaubens mit ihnen und Episteln gewandt.
 In Kadatleitsheri hat er einer mühsel selber getauften Person zugewandt, und da
 er seiner Mann, der sie eine Zeitlang verpflegen, auch selbst angestrichen, hat er
 ihr auch noch ein Glückseligkeit ermahnt, glücklich die Episteln zu werden, was er seiner
 selbst

nicht einige Hoffnung gemacht. Der Gesellschafter Kauri ist im vorerwähnten Monat die-
 nigen Tage krank geworden, welche desto weniger ist er doch in dem vorerwähnten Monat
 seinen Einsatz für sich gemacht, und hat die Schriften und Bücher geordnet. Wenn
 er sah, dass er sich nicht die große Glückseligkeit wie die 15^{ten} vorerwähnten Monat er-
 hielt. Wenn er sah, dass er die große Glückseligkeit zwischen sich und dem Himmel,
 zwischen dem Menschen Gott und dem Götzen, und der Vergebung der Sünden lie-
 get, ungenügend. In Kellern setzen die Gelehrten ein Beispiel vor ihren Jüngern, zu befehlen,
 welche er befehlen, und durch die Schriften vorzubereiten, mit ihnen zu beten, und
 für ihre Tugend zu streben. In Rumarumangalam waren einige Gelehrte, die
 von einer Plünderung gefangen worden: der Gesellschafter hat sie in einem Saal
 die Schriften zum Gebet; da sie sich demnach mit dem Herrn wieder befehlen.

Im 8^{ten} Aug. sind unsere Werthe, die besten Töchter aus Tarskaur zu uns, Handwritten: mit Zeit.
 unter uns. Da sie bei ihrem Herrn waren in der Nähe die gewöhnliche Gelehr-
 ten der Schriften, darüberschreibe ich, dass sie, die besten, sollten man ihr
 noch, wie sie sich also zeigen könnten, da sie, die besten, die besten Töchter sind.
 Die besten Töchter, wie sie sich demnach aufschließen, wie die Schriften zu werden,
 und sich die besten Töchter sein, ihren geistlichen Mann zu dergleichen zu befehlen,
 zu bewegen, wie sie sich demnach zu bewegen verfehlen. Es wurde ihr
 durch die obigen Ermahnung gesagt.

Im 9^{ten} Aug. sind von unseren Portugiesischen Gelehrten, die besten Töchter, Handwritten: Mafschah.
 ganz Tarskaur mit, welche ein blühender geistlicher Geist, so unter dem Könige von
 Tarskaur als Constabel gedient, aber in der Belagerung der Handwritten: Tarskaur
 sind worden, und sich demnach zu bewegen, wie sie sich demnach zu bewegen verfehlen.
 Auf dem Lande von einem Volke in Nagapatnam, das aus
 Johann Friedrich Kimmich, ein Brief mit einem Briefsteller an. Es steht
 unter anderem folgendes: Ich bin aus Altpach bei Nürnberg gebohren, und
 so vielen Jahren abgelebte Monate hier in Indien. Die 21 Monate habe ich unter den
 Herrn Holländern in Paleiacatte gedient, da ich mich öfters mit dem Herrn
 Fabricius, einem Mitbrüder von dort Gottes, befreundet habe, welcher mich
 viel von dem Lobe. Wird in Franciscenbar erzählt. Der Herr hat mich
 in Nagapatnam angekommen, habe 77 Tage auf der Reise zum Herrn zugebracht.
 wie ich einige Tage großen Stillsitzen, ist mir in der geistlichen Tugend sehr zu aber
 Gott